

VORBEREITUNG

Da mit diesem zweiten Pentekostarionbande nunmehr der große Kreis der um Ostern schwingenden beweglichen Feste des byzantinischen Kirchenjahres in sechs Bänden geschlossen vorliegt, werden die folgenden Bände, wie dies im Vorwort schon zum zweiten Bande meiner „Die Ostkirche betet“ betitelten Sammlung 1935 angekündigt wurde, die Übertragung aus den Menäen ausgewählter unbeweglicher Christus-, Marien-, Engel- und Heiligenfeste bringen, während die der Parakletike entnommene, bisher aus drei Bänden bestehende Reihe „Hymnen der Ostkirche“ weitergehen wird.

Den liturgischen Aufbau dieses zweiten Pentekostarionbandes hat Herr Prof. D. Dr. Anton Baumstark, der Anreger meiner Arbeiten, in selbstloser Güte und Bereitwilligkeit überprüft, und es obliegt mir die angenehme Pflicht, dem bekannten „Doyen der Liturgiker“ und berühmten Orientalisten für die dadurch meinem Werke geliehene Förderung an dieser Stelle meinen herzlichen und aufrichtigen Dank auszusprechen.

Ebenso drängt es mich, Herrn Prof. Hermann Hiltkamp für den mir bei der Übertragung besondere Schwierigkeiten bereitender „Stichera“ zur Verfügung gestellten treuen Beistand wärmstens und herzlichst zu danken.

Die katholischen Leser werden auf den Unterschied hingewiesen, der in der Lehre vom Heiligen Geist zwischen unserer katholischen und der griechisch-orthodoxen Auffassung besteht. Nach katholischer Lehre geht der Heilige Geist vom Vater und vom Sohne (Filioque) als von einem Prinzip aus. Denn nach der Heiligen Schrift und dem Zeugnis der Väter, auch der griechischen, sendet auch der Sohn den Heiligen Geist, und die Sendung ist die zeitliche Fortsetzung des ewigen Ausgangs. Dagegen lehrt die griechische Kirche, daß der Heilige Geist

nicht vom Vater und vom Sohne, sondern vom Vater durch den Sohn ausgeht. Vgl. meine Einführung in die Dreifaltigkeitshymnen „Ehre sei Gott“, S. 22.

P. Kilian Kirchhoff O.F.M.